

Es genügt nicht, dass man die Vogelfanggeräte bei ihnen findet. Ferner erkundigt er sich nach dem Verbleib des Berichtes über den III. Vogelschutztag in Hamburg. Herr Hähnle erwidert, dass der beantragte Stenograph damals nicht zur Stelle gewesen sei und der Bericht daher erst nachträglich verfasst werden müsse.

Auf Anregung des Herrn Oberpfarrers Lindner wird für die nächste Jahresversammlung Quedlinburg in Aussicht genommen.

Um 8 Uhr fand im Kongreßsaale der Baufach-Ausstellung die sehr gut besuchte öffentliche Sitzung statt. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden zeigte Herr Pastor Schneider eine Reihe kinemato-graphischer Aufnahmen einheimischer Vögel, die vom Bund für Vogel-schutz zur Verfügung gestellt waren, und gab die nötigen Erklärungen dazu. Herr Dr. Heinroth sprach über die Einbürgerung der Braut-ente nach seinen in Berlin und Umgegend gemachten Erfahrungen. Eine Reihe von ihm selbst hergestellter, das Leben dieser schönen nordamerikanischen Ente erläuternden photographischen Aufnahmen belebte diesen Vortrag.

Herr Prof. Schillings richtete die Aufmerksamkeit der Ver-sammlung auf die Notwendigkeit eingehendster Schutzmassregeln für die durch Mode und Schiessertum bedrohten Tierformen, insbesondere Reiher und Paradiesvogel. Nach einem Schlussworte des Herrn Grafen Wilamowitz trennten sich die Mitglieder und zahlreichen Gäste zu vorgerückter Stunde.

Dr. Heinroth.

Bericht über die Jahresversammlung des „Vereins Jordsand zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten“

unter dem Vorsitze des Herrn Prof. Dr. Dietrich am 16. Oktober, abends 8 Uhr im grossen Hörsaale des Naturhistorischen Museums in Hamburg.

Anwesend waren etwa 30 Mitglieder des Vereins und Freunde der Sache.

I. Der Vorsitzende eröffnete gegen 8¹/₄ Uhr die Versammlung und berichtete zunächst über den Stand des Vereins und seine Tätig-keit im Jahre 1913.

a) Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 155. Davon sind 4 Ehrenmitglieder, 119 Einzelpersonen, 26 Vereine und Behörden, 6 Gemeinden usw. Der Verein verfügt über 1600 M. Mitgliederbeiträge und 760 M. Zuwendungen. Die letzteren setzen sich zusammen aus 450 M. Beihilfe der preussischen Regierung, 100 M. Unterstützung von der Stadt Wismar, 50 M. Gabe des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg, 160 M. Zuschuss des Bundes für Vogelschutz in Stuttgart.

b) Im Interesse erweiterten Schutzes unserer Küstenvögel hielt der Vorsitzende auf dem III. Deutschen Vogelschutztag im Juni 1913 in Hamburg einen Vortrag. Die von ihm als notwendig bezeichneten Massnahmen fanden die Zustimmung der Versammlung; sein Antrag, mit einer Eingabe an die massgebenden Stellen heranzutreten, wurde angenommen. Es handelt sich um folgende Punkte:

1. Die Schonzeit der im deutschen Küstengebiet und auf den Inseln brütenden See- und Strandvögel dauert vom 21. April bis zum 15. August, für Trollummen und Tordalken vom 1. April bis ebenfalls zum 15. August.
2. Das ganze Jahr hindurch sind zu schonen: Papageitaucher, Eiderente, Kaspische oder Raubseeschwalbe, Steinwälzer, Kampfhahn und Säbelschnäbler.
3. Während der Schonzeit dürfen die erwähnten Vögel weder in den territorialen Küstengewässern, noch auf dem Festlande oder auf den Inseln bejagt, gefangen oder gelandet werden; auch ist das Ausnehmen von Jungen oder Eiern, soweit sie nicht zum Sammeln ausdrücklich freigegeben sind, sowie jede Störung des Brutgeschäfts verboten.
4. Ausnahmen von diesen Bestimmungen sind zu wissenschaftlichen Zwecken zulässig.

Die Eingabe ist in Vorbereitung und wird demnächst eingereicht werden.

c) Es folgten Berichte des Vorsitzenden und des Unterzeichneten über die Besuche der Freistätten, welche im Anschluss an den III. Deutschen Vogelschutztag stattfanden. Ferner hat der Vorsitzende Mitte Juli unsere Schutzgebiete an der Nordseeküste bereist, um sich

über die Tätigkeit der Wärter und über den Stand der Brutkolonien persönlich genau zu unterrichten. Die Brutergebnisse sind trotz der sehr erheblichen Störungen durch die späten Sturmfluten dieses Jahres günstig; Rückgänge können als Ausnahmen bezeichnet werden. (Genauere Angaben siehe unten.)

d) Wärterverhältnisse. Auf Norderoog besorgte einem Beschlusse der vorjährigen Generalversammlung gemäss der Wärter Vand den Schutz. Er hat sich auch diesmal wieder bewährt. Auf Jordsand war ein vom Herrn Landrat Rogge in Tondern empfohlener Wärter tätig. Um den infolge der eigenartigen Verhältnisse auf dem Ellenbogen ebenso schwierigen wie notwendigen Schutz so wirksam als nur möglich ausüben zu lassen, leitete der Vorsitzende Verhandlungen mit dem 9. Lauenburgischen Jäger-Bataillon in Ratzeburg ein, die zu dem Ergebnisse führten, dass gegen genau vereinbarte Vergütigungen etc. an die betreffenden Leute dreimal je zwei Jäger auf jedesmal fünf Wochen nach dem Ellenbogen als Wärter beurlaubt wurden. Die Erfolge haben den gehegten Erwartungen nicht in dem Maße entsprochen, dass ein Wunsch nach Wiederholung dieses Versuches besteht. Die Wärter auf den Schutzstätten an der mecklenburgischen Küste haben auch in diesem Jahre zu voller Zufriedenheit gearbeitet, so dass ihnen auf Beschluss der Generalversammlung als Ausdruck der Anerkennung auch diesmal wieder wie im vorigen Jahre kleine Geldbeträge in Höhe von zusammen 44 M. zugeschickt werden sollen.

II. Darlegung der Kassenverhältnisse durch Herrn Graemer. Die Einnahmen belaufen sich bis zum Tage der Versammlung auf 2029 M. Sie verteilen sich folgendermassen:

Vereinsbeiträge bis zum 14. Oktober	1260.— M.
Regierungsbeihilfe	450.— „
Einmalige Beiträge von Vereinen und Städten	260.— „
Graspacht	25.— „
Für den Hüttenbau	10.— „
Eintrittsgelder auf den Freistätten	24.— „

Sa. 2029.— M.

Die Ausgaben betragen 2662.95 M. Sie bestehen aus folgenden Posten:

Löhne	1898.95 M.
Porti.	41.25 „
Steuern	30.40 „
Gerichtskosten	5.50 „
Drucksachen	25.30 „
Pacht des Ellenbogens	250.— „
Amortisationsbetrag für 1913 auf das von der Regierung gegebene Darlehn von 4000 M.	160.— „
Hüttenbau nebst sämtlichen Unkosten	92.80 „
Versicherung der Jäger	107.— „
Reisekosten	51.75 „
	<hr/>
	Sa. 2662.95 M.

Daraus ergibt sich folgende Schlussabrechnung:

Einnahme	2029.— M.
Dazu Saldo vom vorigen Jahre	1824.03 „
	<hr/>
	Sa. 3853.03 M.
Ausgabe	2662 95 „
	<hr/>
Kassenbestand am 13. Oktober 1913	1190.08 M.

Die Kasse ist geprüft und in Ordnung befunden worden von dem Vorsitzenden als Vertreter des erkrankten Herrn Cordes und von dem Unterzeichneten.

III. Vorstandswahl: Herr Prof. Dr. Dietrich wird zum Vorsitzenden wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

IV. Es sind Verhandlungen im Gange wegen Uebernahme des Vogelschutzes auf der Messina-Insel bei Danzig durch den Verein.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Mit einem Dank an die Anwesenden für das durch ihr Erscheinen bewiesene Interesse an der Sache schloss der Vorsitzende die Versammlung.

In Vertretung:
 W. Haubenreisser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Dietrich

Artikel/Article: [Bericht über die Jahresversammlung des "Vereins Jordsand zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten" 8-11](#)